



Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 298

Dienstag den 21. December

1886

Werkzeugschreiber Preis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Im Genossenschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist heute bei dem unter Nr. 5 eingetragenen Consum-Verein Schaffstädt folgende Eintragung bewirkt worden:

Als Vorstands-Mitglieder des Consum-Vereins Schaffstädt E. G. sind auf die Jahre 1887, 1888, 1889 gewählt:

1) der Arbeiter Friedrich Baumann als Geschäftsführer,
2) der Arbeiter Wilhelm Paatsch als Stellvertreter desselben,

3) der Arbeiter Wilhelm Stein als Kassirer, sämmtlich zu Schaffstädt, eingetragen auf die Anmeldung vom 4. December am 16. December 1886.

Merseburg, den 13. December 1886.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung III

Bekanntmachung.

Der bezüglich des Terrains zwischen der Lauchhütter- und Teichstraße abgeänderte Bebauungs- und Fluchtlinienplan Section III. ist in Gemäßheit des § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt und liegt vom 21. December er. ab im Communal-Bureau zu Zedermanns Einsicht während der Dienststunden aus.

Merseburg, den 17. December 1886.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 20. December.

Politischer Tagesbericht.

* Im Reichstage wurde der Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten Luitpold lebhaft besprochen. Bei dieser Gelegenheit wurde durch Theilnehmer an dem Diner bei dem bayerischen Gesandten, welchem der Empfang der bayerischen Reichstagsabgeordneten folgte, festgestellt, daß die Erzählung der „Köln. Volksztg.“ von dem Erscheinen des Kaisers und von dessen dort mit dem Regenten gehaltenen Unterredung, die nach jenem Blatte über eine Stunde gedauert haben soll, von Anfang bis Ende erfunden ist. Der Kaiser hat an jenem Tage die Wohnung des bayerischen Gesandten überhaupt nicht betreten.

* Gegen die bayerische Kabinetskasse ist ein neuer Proceß angehängt; es handelt sich um die Zahlung der Gebühren für eine Anleihe von 20 Millionen, die ein Vermittler im vorigen Sommer vereinbart haben will. Aus der Sache wurde aber thatsächlich nichts. Es scheint sehr unwahrscheinlich, daß die 20 Millionen für den König wirklich bereit gelegen haben, denn dann wäre die noch in dieses Jahr fallende Jagd nach Geld, welche König Ludwig betrieb, gar nicht zu erklären. Es handelt sich daher in der Klage wohl nur um Agentenpenen.

* Wider Erwarten rasch und ganz im Gegensatz zu den bisherigen langamen Verhandlungen ist in der Militärkommission des Reichstages die erste Abstimmung über das neue Gesetz erfolgt, die freilich nicht definitiv ist. Trozdem der Kriegsminister an den Forderungen strict festhielt wurde zu § 1 doch der freisinnige Antrag angenommen, welcher die Friedensstärke für 3 Jahre auf 41 200 Mann festsetzt und die Regierung ermächtigt, die Friedenspräsenzstärke für die Dauer eines Jahres auf 450000 Mann zu erhöhen. Ueber § 2 ist noch keine Einigung erzielt. Der Kriegsminister fordert 468000 Mann und Bewilligung auf sieben Jahre. Es handelt sich nun darum, ob ein Theil der Centrumpartei seine Ansichten künftig noch ändert und den Nationalliberalen und Konserverativen, die unbedingt für die Vorlage sind, beitrifft. Erfolgt keine, irgendwelche Einigung, so ist die Reichstagsauslösung unvermeidlich.

* Daß das Anlaufen des aus vier Kriegsschiffen bestehenden deutschen Kreuzergeschwaders in Zanzibar keine neue Flottendemonstration bedeutet, hat auch der Staatssekretär Graf Herbert Bismarck in der Budgetcommission des Reichstages indirect bestätigt, indem er erklärte, zwischen Deutschland, England und Frankreich herrsche ein unbedingtes Einverständnis über die Besitzfrage in Ostafrika. Wenn das der Fall, sügt sich der Sultan von Zanzibar aber schon ganz von selbst, und es ist nicht noch nöthig, ihn durch Demonstrationen zu zwingen. Das Verhältniß zwischen den Deutschen und dem Sultan wird sich in Zukunft voraussichtlich wieder ganz freundlich gestalten.

* Die schon so viel besprochene bulgarische Deputation ist nunmehr von Wien in Berlin angekommen. Irigend welche Versprechungen werden sie dort natürlich ebenso wenig, wie in Wien erhalten, Staatssekretär Graf Herbert Bismarck wird ihnen mittheilen, daß Deutschland vor Allem wünsche, die bulgarische Frage in einer den Frieden nicht gefährdenden Weise gelöst zu sehen. — Wenn die jetzt im Vordergrund stehende Thronkandidatur des Prinzen Ferdinand von Koburg allgemeine Zustimmung findet, woru aber immer noch etwas Zeit gehört, wird natürlich auch Deutschland von ganzem Herzen ja sagen. Im Uebrigen stehen ja die Bulgaren, seitdem sie den General Kaulbars los sind, nicht das Geringste mehr aus.

* Der Ertheilung eines kaiserlichen Schutzbrieves an die Neu-Guinea-Kompagnie für einen Theil der Salomon-Inseln in der Südsee ist die Hissung der deutschen Flagge durch einer unserer Kriegsschiffe vorangegangen. Letzteres war aber nur eine Formalität, denn in Wirklichkeit sind die Inseln schon durch den deutsch-englischen Vertrag vom 6. April d. J. an Deutschland übergegangen. — Sie bilden die südöstliche Fortsetzung des Bismarck-Archipels und umfassen ca. 350 Quadrat-

meilen. Sie sind fruchtbar, aber auch Erdbeben ausgefetzt. Die Bewohner waren noch in den 70er Jahren Menschenfresser, sind aber kräftige Leute.

* Der Bundesrath hat Einspennig-Ausprägungen bis zu 400000 Mark beschlossen. — Am Donnerstag wurde die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Stadt- und Landkreis Frankfurt a. Main, Stadt- und Landkreis Hanau, den Kreis Höchst und Ober-Taunuskreis auf ein Jahr genehmigt.

* Das Ergebnis der Erhebungen über die Frage der Sonntagsruhe soll dem Reichstage gleich nach seinem Zusammentritt im kommenden Jahre zugehen.

* Die Budgetkommission des Reichstages begann mit der Berathung des Etats des Auswärtigen Amtes in Gegenwart des Staatssekretärs Grafen Herbert Bismarck, dessen Gehalt von 50000 Mark debattelos bewilligt wurde. Bei den Forderungen für die auswärtigen Vertretungen theilte der Staatssekretär mit, daß mit England und Frankreich vollstän diges Einverständnis herrsche bezüglich des Verhältnisses zum Sultan von Zanzibar. Bei den Forderungen für Kamerun vertrat sich das Haus.

* Die von den Einzelstaaten des Reiches aufzubringenden Matricularbeiträge pro 1887/88 belaufen sich auf rund 231 Millionen Mark. Preußens Anteil ist 79 1/2 Million, 19 Millionen mehr als im vorigen Etat.

* Beim Oberpräsidenten Grafen Behr in Stettin fand eine Versammlung sämmtlicher pommerischer Landräthe statt, in welcher über die Bagabundenfrage beraten wurde.

* Die Petitionskommission des Reichstages hielt Dienstag eine Sitzung ab, in der aber nur Dinge untergeordneter Bedeutung verhandelt wurden. — Das zweite Verzeichnis der beim Reichstage eingegangenen Petitionen führt u. A. 18 Petitionen von Städten u. auf, welche in eine höhere Servisklasse versetzt zu werden wünschen.

* Bei der Berathung des Militäretats in der italienischen Kammer hat sich auch der Kriegsminister über die Lage ausgesprochen. Er sagte eine unmittelbare Kriegsgefahr sei nicht vorhanden. Italien sei unbedenken für jede Eventualität bereit.

* Im ungarischen Abgeordnetenhaus beantragte am Freitag der Abg. Enevdy ein Tadelvotum gegen den Handelsminister wegen Eigenmächtigkeit. Dasselbe wurde aber mit 129 gegen 85 Stimmen abgelehnt.

* Nach aus Wien eingegangenen telegraphischen Nachrichten ist es mit der Thronkandidatur des Prinzen Ferdinand von Koburg für Bulgarien vorläufig nichts. Der russische Botschafter Lobanow

theilte den bulgarischen Herren unmittelbar vor ihrer Abreise mit, daß Rußland es ablehne, sich über die neue Kandidatur in Unterhandlungen einzulassen. — Lobanow motivierte diese Entscheidung damit, daß die bulgarische Regenschafft sowohl als die Sobranje nur ungesetzmäßig beständen, die Deputation daher kein gesetzmäßiges Mandat habe. Vorläufig halte Rußland die Kandidatur des Mingrelie's aufrecht. Das Petersb. Journal bestätigt diese Meldung, aus der freilich nicht ersichtlich ist, ob Rußland den Coburger überhaupt nicht oder jetzt nicht will. Die Lage wird übrigens trotz dieses Abweises ruhig aufgefacht.

* Im französischen Senat kam es am Donnerstag zu einem großen Skandal. Senator Gavardi forberte Boulanger auf mit seinem Säbel Ordnung zu machen und Frankreich von den Clenden zu befreien, die es regierten. Tolain rief ihm zu: „Sie sind selbst ein Schuft, ein Verräther!“ Aufgefordert, seine beleidigenden Worte zu erklären, sagte Gavardi, mit den Clenden meine er Clemenceau und seine Bande. Neuer Lärm! Gavardi wurde zur Ordnung gerufen.

Boulanger arbeitet, der Boss. Ztg. zufolge, an der Umgestaltung seines Bureaus für geheime Nachrichten, dem große Geldmittel zugewendet werden.

* Wie aus Sofia gemeldet wird, wird sich der Metropolit Klement nach Petersburg begeben, um die Unterhandlungen zwischen Bulgarien und Rußland wieder aufzunehmen, nachdem der Besuch der bulgarischen Deputation dort abgelehnt ist. Klement hat in den bulgarischen Händen beinahe eine sehr zweideutige Rolle gespielt und man ist nirgends besonders erbaunt von ihm. In dessen hat er verstanden, die Fühlung nach beiden Seiten nicht völlig zu verlieren.

* Marquis Tseng ist zum chinesischen Minister des Auswärtigen ernannt worden.

Deutscher Reichstag.

13. Sitzung vom 18. December 1886.

Der Reichstag hält die heutige Sitzung in der Hauptsache mit einer Geschäftsordnungs-Debatte aus, in welcher es sich um die Festsetzung des Termins für die nächste Plenarsitzung handelt. Von der rechten Seite war beantragt, noch am nächsten Montag zur Förderung der Militärvorlage eine Plenarsitzung abzuhalten; im Uebrigen gingen auch die Vorschläge über den Zeitpunkt der ersten Sitzung nach Neujaer auseinander. Im Wesentlichen aber drehte sich die Debatte um die Beurteilung des gestern von der Militärcommission gefaßten Beschlusses, in die zweite Lesung der Vorlage erst nach Neujaer einzutreten. Dieser Beschluß wurde nämlich auf der einen Seite ebenfalls vertheidigt, wie er auf der anderen Seite gemißbilligt wurde; auch der Staatssekretär des Innern sprach im Namen der verbündeten Regierungen sein Bedauern über diesen Beschluß aus. Nachdem dann inzwischen einige Theile aus dem Etat des Reichsamt's des Innern erledigt und namentlich die zur Förderung der Hoftheatererfordernisse 200000 M. bewilligt waren, wurde alsbald ein Verlagsantrag angenommen. Als es aber zur Abstimmung über die Festsetzung der nächsten Plenarsitzung kommen sollte, wurde die Beschlußfähigkeit des Hauses angezweifelt und die erfolgende Auszählung ergab die Anwesenheit von nur 163 Mitglie'dern. Demgemäß beramte der Präsident aus eigener Befugniß die nächste Plenarsitzung auf Dienstag, 4. Januar an.

Bermischte Nachrichten.

— Kaiser Wilhelm befindet sich im erwünschtesten Wohlfsein. Am Freitag Nachmittag empfing er den Kriegsminister in längerer Audienz, welcher über die Verhandlungen der Reichstags-Militärcommission berichtete. Sonnabend Vormittag erschien eine Anzahl höherer Officiere im Palais, sowie die auf der Durchreise begriffene Großfürstin Katharina von Rußland zum Besuch, welcher letzteren der Kaiser am Nachmittag einen Gegenbesuch abstattete. Um 5 Uhr fand zu Ehren der Großfürstin ein größeres Diner statt. Abends besuchte der Kaiser das Theater. Sonntag Vormittag nahm der Kaiser verschiedene Vorträge entgegen, empfing den Ahrifareisenden Rohls und fuhr Mittags aus. Nachmittags war Familientafel im kaiserlichen Palais.

— Der deutsche Kronprinz hat am Sonnabend in Vertretung des Kaisers die Eröffnung des neuen Museums für Völkerkunde in Berlin vollzogen, die vor

einem glänzenden Kreise stattfand. Auf eine Ansprache des Kultusministers von Goshler antwortete der Kronprinz u. A. Folgendes:

„Dankbar genieße ich auch auf dem Gebiete der Forschungen die Früchte der Wachsthum, welche Sr. Maj. der Kaiser unserem Vaterlande gegeben hat. Mir ist es eine Freude gewesen, dem Plane der Errichtung dieser Anstalt von seinem ersten Entstehen an mein volles Interesse zuzuwenden und Zeuge der Fürsorge zu werden, welche nicht nur die zunächst zu seiner Verwirklichung bedürftigen Behörden, sondern vor Allem auch die Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten und die Verwaltung unserer Marine ihr fortdauernd gewidmet haben. Nicht minder hat es mich mit lebhafter Genugthuung erfüllt, wie diesen Museen in noch reichem Maße, als unseren anderen öffentlichen Anstalten die freiwillige Mitarbeit und Opferbereitschaft unserer Landsleute in fernem Welttheile, wie in der nächsten Heimath zu Theil geworden ist und wie viele Förderung, Bereicherung und Befestigung wir auch ausländischen Freunden dieser unserer Bestrebungen zu verdanken haben. — Nicht weniger mannigfaltig, als die Denkmäler, welche unter dem Dach dieses schönen, der Völkertunde gewidmeten Gebäudes vereinigt werden, sind die Interessen, welche sich an dieselben anschließen, denn auch die Bestrebungen, welche unseren Landsleuten in anderen Welttheilen Bogniß und fruchtbare Thätigkeit zu schaffen suchen, finden hier vielfache Anknüpfung und Befestigung, wie sie andererseits unsere Sammlungen schon die wichtigsten Bereicherungen zugesührt haben. Aber all' dieser Reichthum wird doch zunächst und vor Allem der Wissenschaft zum Studium bereitet und ich kann heute, wo dieses Museum zuerst dem öffentlichen Gebrauch übergeben wird, keinen besseren Wunsch für sein Gedeihen ausdrücken, als den, daß es alle Zeit hin und bleiben möge eine Stätte strenger Umfassung und einzig auf die Wahrheit gerichteter Forschung.“

Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß die Feier.

— Die London-Gazette veröffentlicht ein königliches Dekret, welches verfügt, daß die Söhne und Töchter, welche aus der Ehe des Prinzen Heinrich Moriz von Battenberg mit der Prinzessin Beatrice entspringen, den Titel „Hoheit“ führen sollen.

— Auf einer Spazierfahrt stürzte die kleine Tochter des Kronprinzen Rudolph von Oesterreich aus ihrer Equipage heraus, erlitt aber nur einige Hautabfchürfungen an den Knien. Die Ursache des Unfalles war, daß die begleitenden Kammerfrauen verärrmt hatten, den Wagenschlag im Innern fest zu verschließen.

— Graf Nolte besuchte am Dienstag Nachmittag wieder die kunstgewerbliche Ausstellung im Berliner Architektenhause. Auf dem Wege, den der greise Marschall zu Fuß zurücklegte, wurde er lebhaft begrüßt.

— Wie aus Karlsruhe gemeldet wird, fanden sich bei dem wegen Spionage verhafteten französischen Offizier Klane der Maxauer Rheinübergänge, sowie der Umgebung von Karlsruhe vor.

— In Weichensee bei Berlin hat ein junges Mädchen seinem Leben dadurch ein Ende gemacht, daß es sich zwischen die Flügel einer im Gange befindlichen Windmühle warf. Im Krankenhaus erlag sie den erhaltenen schweren Verletzungen.

— Nach Kamerun wollte ein 12 Jahre alter Knabe auswandern, wurde aber in der Herberge zur Heimath in Düsseldorf durch die Polizei festgenommen. Der Junge ist aus Darmstadt und dort mit einem Geldbetrage, den er zum Steuer-Anteil tragen sollte, durchgebrannt. Er hat sich von dem Gelde neue Anzüge, einen Reisetoffer und ein Gewehr nebst Munition angeschafft. Er ist nach Darmstadt zurückgebracht.

— Der Hungerer Merlati in Paris hat sein Fasten von 50 Tagen beendet. Einen von den Verzten zu seiner Stärkung zusammengestellten Wein, der die Aufnahme anderer Speisen vorbereiten soll, konnte er bei sich behalten.

— Durch eine Kesselplosion in der Köpernerstraße in Berlin ist ein Arbeiter getödtet, ein anderer total verbrüht.

— Bei einer durch Unvorsichtigkeit hervorgerufenen Pulverexplosion in der neuen Kaiserne zu Regensburg wurden zwei Infanteristen schwer, einer leicht verletzt.

— In Forst hat ein stellenloser Arbeiter eine Wittwe lebensgefährlich verletzt und sich dann selbst das Leben genommen. Grund: Verschmähte Liebe. Der Mörder ist bereits ein älterer Mann.

— In Stadt und Provinz Lüttich in Belgien herrscht eine drohende Wasser-noth. Flüsse und Kanäle sind ungemein ge-

stiegen, alle Uferbewohner sind bedroht. Alle Nachrichten lauten sehr beunruhigend.

— Nach den wiederholten Verhandlungen von Socialdemokraten in Frankfurt a. M. wird nun auch über diese Stadt der kleine Belagerungszustand verhängt werden.

— Der fürchterliche Orkan in voriger Woche hat nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen 128 thatsächliche Schiffbrüche verursacht, bei denen 61 Schiffe auf der Höhe der britischen Inseln sanken. Umgekommen sind dabei 94 Personen.

— Durch einen Dampferbrand auf dem Mississippi sind gegen 40 junge Mädchen, Zöglinge eines Erziehungsinstitutes mit zehn Begleiterinnen und ein Theil der Mannschaft umgekommen.

— „Athleten- Frühstück“ heißt die neueste Sprachblüthe, welche der Berliner Volkshumor gezeitigt hat. Geben Sie mir ein Athleten-Frühstück, ruft der in die kleine Restauration oder „Bude“ eintretende Gast. Man darf sich nun, wie der Name eigentlich vermuten läßt, keineswegs vorstellen, daß dem Gast auf diese Bestellung hin ein saftiges Filetbeefsteak servirt wird; was da so eben vor ihn hingestellt wird, ist ein kleines, aber sehr begehrtcs Object, welches nur 5 Pfennige kostet, und unter den verschiedensten Namen, als: „Mauerfotelette“, „Band-larbondade“, „Goldleiste“, „alter Mann“, „Herka-lestende“ u. dergleichen und bekannt ist. Es ist der echte, duftige — Sechserkäse. Hierzu genügt der betreffende Gast den nicht minder beliebten Nordhäuser, alias „Nordlich“, Maison du Nord“, „Strand-Madeira“, „Pferdebahn-Likör“, und das Frühstück schmeckt trotz Siller und Dressef. Uebrigens ist der Berliner nicht der Einzige, welcher dem kleinen Käse ehrende Beinamen giebt. In Mainz z. B. bestellt man einen „halben Hahn“, und der Keller bringt sofort einen der berühmten Mainzer Handläse.

— Der Roman der Kunstreiterin. Aus Constantinopel wird der W. A. Z. geschrieben: Eine junge Kunstreiterin Stella M., welche unter verschiedenen Namen bei den bekanntesten Circus-Gesellschaften Europa's Erfolge feierte, hat sich in Smyrna erschossen. Während sie unter dem Beifall des Publikums die Manege verließ, trachte ein Schuß aus einem verborgenen gehaltenen Miniatur-Revolver, der den unmittelbaren Tod der Unglücklichen zur Folge hatte. Die Mittheilungen aus dem Leben der Selbstmörderin klingen wie ein Kapitel aus einem Sensationsroman. Stella begann ihre Carriere in Petersburg, woselbst ein Großfürst sie mit seiner Neigung beglückte. Allein bei Hofe sah man dies Verhältniß ungern und die schöne Kunstreiterin wurde heimlich über die Grenze gebracht. Nun fand sie Engagement bei Kien, mit dem sie nach Berlin kam. Hier ruinirte sich ein adeliger Kavallerieoffizier ihr Gemüth und erschuf sich. Eines Tages war Stella verschwunden. Die zweiundzwanzigjährige, üppige Schönheit war mit einem kaum achtzehnjährigen Grafen durchgegangen. Das Mädchen wurde in Blickingen angegriffen, der junge Graf seiner Familie zurückgegeben, die Kunstreiterin wegen Verführung vor Gericht gestellt, das sie jedoch freisprach. Nun ging sie mit einem italienischen Circus nach Amerika, wo sie ungewöhnliche Triumphe feierte und schließlich einen vielfachen Millionär ihren ausdauernden Verehrer, heirathete; als Stella jedoch erfuhr, daß die Trauung hlos Komödie gewesen sei, die der Millionär mit Hilfe eines als Priester verkleideten Freundes inscenirt hatte, schoß sie mit einem Revolver auf den Betrüger, der schwer verwundet wurde. Stella floh nach Paris, wo sie die Geliebte eines vornehmen jungen Türken wurde. An seiner Seite machte sie als Reitknecht verkleidet, den russisch-türkischen Feldzug 1878 mit, wurde bei Plewna verwundet und von ihrem Geliebten im Stiche gelassen. Nun begann ein abenteuerliches Leben für die Unglückliche, welche von Stufe zu Stufe sank und schließlich nur noch bei herumziehenden Akrobaten-truppen Beschäftigung fand. Vor wenigen Monaten kam sie nach Smyrna zu einer kleinen Kunstreitergesellschaft; am Abend vor ihrem Selbstmord sagte sie zu einer Gefährtin: „Morgen

ist entweder Hochzeit oder Tod." Sie hatte nämlich in Smyrna ihren ungetreuen türkischen Verehrer wiedergefunden, der aber von seiner ehemaligen Geliebten nichts mehr wissen wollte. Am Abend erschloß sie sich. In einem hinterlassenen Briefe gestand sie, mit Hilfe ihres Geliebten ihr Kind getödtet zu haben. Dieser leugnete entschieden und die Untersuchung wider ihn mußte wegen Mangels an Beweisen eingestellt werden.

Anzeigen.

Als vorzügliche
Weihnachtsgeschenke
empfehle ich den Herrn Rauchern mein neu ausgehattetes

Cigarren - Special - Lager
in allen denkligen Preislagen, namentlich zur Festzeit elegant ausgehattete

Präsenkistchen

$\frac{1}{10}$ } Milie Inhalt.
 $\frac{1}{20}$ }
 $\frac{1}{40}$ }

in nur ausgeführt schönen und gediegenen Qualitäten unter billigsten Preisnotirungen

Ernst Meyer,
Bahnhofsstrasse 1.

Feinste Lebkuchen
in Cartons, Packeten und einzeln als **Marcipan-, Mandel-, Nuss-, Chocoladen- und Nürnberger-, weisse und braune Lebkuchen** von vorzüglichem Geschmack jedoch ohne Rabatt täglich frisch empfiehlt
G. Schönberger.

J. F. Beerholdt Nachf.,
gem. Raffinade (fein Mehlis) à Pfund 26 Pfg.
prima Hamburg. Schweineschmalz à Pfund 47 Pfg.

Carl Heber,
Gotthardtsstrasse 32

empfehlte sein Lager von
Haus- und Küchengeräthen
Feuergeräthbeständer, Wringmaschinen, Reibmaschinen, Wirthschaftswagen, Schnellbrater, Gewürztagern u. s. w.

Closets
mit und ohne Wasserspülung.
Firmenschilder
auf Krystallplatten in Gold-, Silber- und schwarzer Schrift auf weiß.

Das grosse
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona
versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pf. d. Pfd. vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf. d. Pfd. Prima Halbdaunen 1.60 Pf. und 2 R. d. Pfd.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Halt! Halt!

Heute sind die **billigen Bücklinge** eingetroffen. Im Ganzen sowie im Einzelnen ganz billige Preise.

Heinrich Müller,
Windberg 8, vis-a-vis der 2. Bürgerstraße.

Bei billigster Preisstellung bringt die
Buchhandlung von Fr. Stollberg
zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr
 **reichhaltiges Lager** 
von
Pracht-, Kunst- und Bilderwerken, — Classikern — Bilderbüchern und Jugendschriften für jedes Alter und zu jedem Preis — Gebet- und Erbauungsbüchern — Atlanten — Kochbüchern — Kalendern — Musikalien etc. etc.
in gefl. empfehlende Erinnerung.
Gratis-Kataloge sowie Auswahlendungen stehen auf Verlangen bereitwilligst zu Diensten.
Nicht vorrätige Werke werden umgehend ohne Preiserhöhung beschafft.
Reiche Auswahl von Lichtdrucken der Dresdener Gemäldegallerie sowie anderer Bilder-Sammlungen in Cabinet-Format — Vorlagen für Blumen- und Landschaftsmalerei — Ansichten von Merseburg etc. etc.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das
Hypotheken-, Agenturen- und Commissions-Geschäft, Burgstr. 12,
auf meinen Namen weiterführe. Das meinem verstorbenen Vater bewiesene Wohlwollen und Vertrauen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen.

Merseburg, den 16. December 1886.
Carl Rindfleisch,
vereid. Auctions-Commissar u. Taxator.

 **G. Rich. Ritter,** 
Merseburg,
empfehlte
Pianinos eigener Fabrik,
neuestes System, kreuzsaitig, mit ganzem Metallrahmen, von 450 bis 1200 Mark.
 **Flügel** 
zu Fabrikpreisen aus den berühmtesten Fabriken des In- u. Auslandes.
Fünfjährige Garantie.

Einem hochgeehrten Publikum
zeigt Unterzeichneter hierdurch ergebenst an, daß von jetzt ab ein
 **Ausverkauf** 
sämmtlicher
Stiefel- u. Schuhwaaren
stattfindet. Es sind alle Artikel in **grosser Auswahl** vorhanden und hoffe ich einen Jeden mit dem **Preise** zufrieden stellen zu können, auch werde ich die mich beehrenden Käufer (da Fachkenntniß) nur beste Qualität liefern.
Achtungsvoll
Jul. Mehne, fl. Ritterstr. 1.



Weihnachts - Anzeige.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sind wir so frei, einem hohen Adel sowie dem hochgeehrten Publikum der Stadt Merseburg und Umgegend uns auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Der lebhafteste **Auffchwung** unseres hiesigen Geschäftshauses beweist aufs Schlagendste, daß unsere realen Principien, bei einem großen Umfasse nur

das Beste zu möglichst billigen Preisen mit kleinem Nutzen abzugeben, Anklang gefunden.

Durch äußerst günstige directe Einkäufe im In- und Auslande sind wir in diesem Jahre in der Lage, unsern geehrten Abnehmern ganz besondere Vortheile zu bieten, und sowohl durch eine überraschend schöne Auswahl der praktischsten und begehrtesten Artikel, als auch durch außergewöhnlich billige Preise **Unerwartetes** zu leisten.

Wegen des knappen Raumes erwähnen in dem endverzeichneten Weihnachts-Catalog nur diejenigen von unsern tausend **Artikeln**, welche sich ganz besonders zu **praktischen** Geschenken eignen, und machen nur noch darauf aufmerksam, daß jeder derselben zu **verschiedenen Preisen je nach Qualität und Bedürfnis am Lager** ist. Zur größeren Bequemlichkeit ist in einem besonderen Raume unseres Etablissements eine übersichtliche Ausstellung zur gest. Auswahl arrangirt.

Hochachtungsvoll

Emil Plöhn & Co.,

Merseburg, gr. Ritterstrassen - Ecke.

Catalog passender Weihnachts-Geschenke.

Für Damen:

Garnirte und ungar-nirte Winterhüte für Damen und Mädchen in nur neuesten Formen und geschmackvollen Arrangements.

Bulgaren-Hauben neueste Kopfbekleidung für Damen für den Winter in hochfeinen Dessins.

Velzmuffen u. Kragen. Neglige-Häubchen für Damen in Neglifacon von 20 Pf. an.

Zur Ballsaison sind alle in dieses Fach schlagende Artikel wie Spitzenstoffe, Satins, Atlas, franz. Aigrettes, in prachtvollen Lichtfarben und überraschender Auswahl am Lager.

Schleifen, confectionirt von Spitzen, Züll, indischen Mull, Chenille u. den obernuehsten französischen Stoffen u. Arrangements, à 25, 40, 50, 75 Pf. 1 bis 3 M.

Shawls u. Lavallieres in Züll, indisch. Mull, Seide, confectionirt u. gewirkt in herrlichem Sortiment von 15 Pf. bis 5 M.

Spanische Shawls u. Barben u. Fichus in schwarz u. farbig von 1 M. an. Confectionirte Ball-Fichus bis 10 M.

Seidene Damentücher, weiße Ragainfäs à 15 Pf. bis 1 M. coul. Cachenez 25 Pf. bis 1 M., reinseidene Damentücher in damascirten und glatten Dessins, 1 bis 12 M.

Neglige-Häubchen in gr. Ausw. 25 Pf. bis 4 M.

Mützen in 500 Dessins, auch in einzelnen Cartons.

Taschentücher in Leinen, Batist, Mansuc, Züll, mit reizenden Stickereien u. Monogramms auch in Carton-Aufmachung hoch-elegant.

Damenschürzen in Leinen, Satin, coul. Rips, Shirting mit Stickerei, fein, confectionirtem Batist. Schürzen mit Stickerei, Alpaca, Seide, Atlas u. neue Prinzess-Haus-Schürzen, Panou und Congees von 30 Pf. an.

Corsetts, ganz vorzüglich im Sig u. Ausstattung mit Valance u. echt Fischbein in jeder Qualität und Weite von 65 Pf. bis 10 M. **Lüdder: Antimacassars, Bettdecken, Tischdecken, Gardinen.** größtes Lager von 50 Pf. per Meter.

Damen-Wäsche, Hemden, Neglige-jaden, Beinkleider, Unterröcke u.

Wollene Gesellschaftstücher in weiß und farbig von 1,50 M. bis zu den feinsten und schwersten, Plüsch-Tücher, Pelzerinen u. Fichus u.

Wollene Damenwesten in gr. Auswahl von 1 M. an, hochelegante neue Tricot-Westen in herrlichen Facons.

Wollene Gesundheits-hemden in weiß u. farbig von 1 M. an.

Flanell-Beinkleider, imittirt, à 1,35 bis 2 M. in reiner Wolle 2,25 bis 3,50 M.

Zupons u. Unterröcke. Filzröcke in allen Farben von 1 bis 8 M. baumw. gestr. Unterröcke von 1 M. an, rein wollene gestr. Röcke von 4 M., elegante Atlas-Steppröcke u. in allen Preislagen.

Für Herren:

Oberhemden von gediegenstem Stoff, unadelfastem Sig, sauberer und exacter Arbeit mit 4fach leinenen Einsätzen, à 2,50, 3,00, 3,50, 4-5 M.

Chemisettes u. Serviteurs in besten Qualitäten à 50, 60 Pf. bis 1 M.

Rein leinene Herrentragen, 4fach in 8 verschiedenen Facons, vorzüglich in Qualität 1/2 Dpd. à 1,50, 2 u. 2,50 M.

Mauschetten mit 2 u. 4 Knopflöchern, 4 fach, 35, 50 u. 70 Pf. **Herren-Schlipse und Cravatten**, das Neueste was auf diesem Gebiete existirt, in Anknöpfen, Me-Haniqués und Regatts.

Seidene Herren-Cachenez in allen möglichen Qualitäten, in Halbseide von 50 Pf. an, in reiner Seide von 2,25 M. an, bis zu den allerschwersten ost-indischen Luchern.

Wollene Herren-Unterhemden in 6 verschiedenen Qualitäten von 1,25 M. an.

Wollene Unterjacken und gestrickte Jagdwesten von 2,25 M. an.

Herren-Wäsche,

Herren-Nachhemden in Halb-leinen, Powsal und Reine-leinen von 1,25 M. an.

Unter-Beinkleider für Herren in Baumwolle, Fiqogue und reiner Wolle, Flanell-Ober-hemden, imittirt, Flanell, 1,25, 1,35-2 M., reine Wolle à 3 bis 5,00 M.

Strümpfe, Handschuhe u.

Für Kinder:

Reizende Kindertragen für Knaben und Mädchen, woll. und seidene Shawls, wollene Handschuhe u. Pulswärmer, gestrickte woll. Kinderanzüge, Kleidchen u. Böckchen. Schürzen in Leinen, Shirting, Dress, Rips, Alpaca, Batist, mit reicher Stickerei und eleganter Ausstattung. **Corsets** für jedes Alter, Knaben-Chemisetts und Serviteurs, Leinen- und Batist-Baschentücher, das ganze Dpd. schon von 1,00 M. an.

Kleine Kinderhemden und Jackchen für Knaben u. Mäd-

chen jeden Alters, von 30 Pf. an, **Kinderhöschen** von Flanell und Barchent von 35 Pf. an, **Wollene Häubchen, Kopftücher und Capotten.**

Kinder-Filzröcke in allen Größen **Knaben-Untershosen, wollene und seidene Colliers und Shawls.**

Cravatten-Tücher in reiner Seide und Halbseide, von 20 Pf. an **Strümpfe, Handschuhe, Gamaschen, Kinderlätzchen** u. c. **Wollene Kinderwesten.** **Wunderknäuel** von 20 Pf.

Für Diensthoten und Leute:

empfehle als bes. preiswerth: **Fertige Wäsche** in allen Qualitäten, **Damenhemden** à 1,10, 1,25, 1,50, 2 M., **Maus-hemden** von 1,25 M. an.

Fiqogue-Beinkleider v. 75 Fg. **Barchent-Beinkleider**, 1,60 M. **Große Schürzen** in praktischen Facons zu sehr billigen Preisen **Wollene Gaillettücher, Kopf-tücher, Capotten, Handschuhe, Strümpfe**, wollene Westen von 1,00 M. an.

Filzröcke von 1,00-2,00 M. **Gestrickte baumw. Unterröcke** von 1,00 M. an.

Rein leinene Gashentücher, das ganze Dpd. von 2,50 M. an.

Süßhe Kragen und **Mauschelten** wie seidene Shawls und Schleifen, sehr billig. **Atlas- und Alpaca-Schürzen.** **Chemisetts und Serviteurs.** **Wollene Unter- u. Oberhemden.** 1, 1,50, 2 M.

Wollene gestrickte Unterjacken, à 1,25, 1,50, 2-3 M.

Gewebte und gestrickte Unter-beinkleider in großer Auswahl von 75 Pf. an. **Schwarze und woll. Chemisetts** u. c.

Viele andere Artikel.

Streng feste Preise. Aufträge nach Außerhalb gegen Nachnahme. Umtausch jederzeit gestattet.

Aus der Stadt und Umgebung.

** So wären wir denn nun bei Winters Anfang und beim kürzesten Tag im Jahre. Früher erweckte dieser Tag im Jahre große Hoffnung. Wenn der Winter nach dem Kalender sein Regiment begann, dann war seine Hauptkraft oft schon gebrochen. Was im neuen Jahre bei den länger werdenden Tagen und der wärmeren Sonne kam, das war nicht mehr allzumal. Jetzt haben wir aber gerechte Ursache dem Monsieur Winter zu mißtrauen, nachdem er sich wiederholt bis Weihnachten fast unsichtbar gezeigt, hingegen in den ersten Monaten des Jahres äußerst häuslich niedergelassen hatte. Wie stand es denn in den ersten Monaten von 1886? Fast ein ganzes Vierteljahr ununterbrochene Kälte, über welche nur der Coatsmann und die Grogverkäufer ein Jubelwort anstimmten, die schließlich aber auch den eifrigsten Schlittschläufern zuviel wurde. Nun, hoffentlich nimmt sich der Winter 1887 seinen Vorgänger nicht zum Vorbild.

§§ Die melancholischste aller Naturerscheinungen: Der erste Schnee. Nicht der dunke Himmel und nicht der Flockenwirbel bedingen die Schwermuth, diese liegt in dem Beobachter der Erscheinung. Wenn aus den jagenden grauen Wolken die zarten Schneeflocken niederplattern, wie rathlos in der Atmosphäre hin und her, hinauf und herab wehen, endlich auf der erwärmten Erde langsam zerfließen oder in irgend einer Spalte sich sammeln und den Angriffen der Luft Widerstand leisten, dann klingt eine Ostanische Stimmung durch das Gemüth, wir gedenken der Einsamkeit, des Vergehens, des Todes und der Todten. Nicht umsonst ist die weiße Farbe in den trübseligen Gesängen der Barden so oft wiederkehrend, und der Romaniker der Schwermuth, Heinrich Heine, malt seine ergreifendsten Stimmungsbilder mit Weiß. Weiß ist die Farbe des Leichten und des reinen, dann klingt eine Ostanische Stimmung durch das Gemüth, wir gedenken der Einsamkeit, des Vergehens, des Todes und der Todten. Nicht umsonst ist die weiße Farbe in den trübseligen Gesängen der Barden so oft wiederkehrend, und der Romaniker der Schwermuth, Heinrich Heine, malt seine ergreifendsten Stimmungsbilder mit Weiß. Weiß ist die Farbe des Leichten und des reinen, dann klingt eine Ostanische Stimmung durch das Gemüth, wir gedenken der Einsamkeit, des Vergehens, des Todes und der Todten.

§§ Das nahe Feste hat auch den Weihnachtsmarkt wieder gebracht. Allerdings hat sich die Physiognomie dieses Marktes in den letzten zehn und fünfzehn Jahren sehr geändert. Früher strömte noch die ganze Einwohnerchaft auf die Weihnachtsmärkte; auch die Erwachsenen nahmen damals, wo Vergnügungen und Schaustellungen aller Art viel seltener waren, als heute, es für gewöhnlich gerade nicht viel zu sehen gab, den Trubel wenigstens einmal in Augenschein, und für die Kinderwelt war ein Gang über den Weihnachtsmarkt nun schon ein Hochgenuss. Mit halb sehen, halb begehrenden Blicken wurden die ausgefleckten Herrlichkeiten bewundert und lange berathschlagt, was für die Marktgrößen, die noch lange nicht so reichlich zugemessen waren, wie heute, gekauft werden sollte. Etwas Nützliches sollte es doch sein, aber

den Zuckerbuden hat die Jugend noch niemals widerstanden, und alle Furcht vor einem väterlichen Hohnstock wird auch daran nichts ändern. Heute ist die Kinderwelt viel klüger geworden, die Genüsse des Weihnachtsmarktes bieten nichts Ueberraschendes mehr, er wird so mitgenommen. Die Erwachsenen bleiben mehr und mehr fern, oder besuchen ihn doch nicht so zahlreich, wie früher, man kauft ja auch fast ausschließlich in stehenden Geschäften, kurzum, es geht den Weihnachtsmärkten, wie so vielfach anderen Märkten, der alte Glanz sang an zu verblasen. Immerhin ist er aber doch noch eine gern besuchte Stätte für Viele, ein dringender Votum des Weihnachtsfestes, eine Stätte, auf welcher die Jugend so recht über die zu erwartenden Herrlichkeiten debattieren kann. Für die Alten aber birgt der Weihnachtsmarkt manche heitere Erinnerung aus goldener Kinderzeit, der gern gedacht wird. Darum mag es auch dem Weihnachtsmarkt an zahlreichen Besuchern nicht fehlen.

□ Wir sind wieder in die Zeit der öffentlichen Weihnachtsbescherungen eingetreten. Den Anfang machte am vergangenen Sonnabend Nachmittag die von den hiesigen Diakonissen in Verbindung mit anderen hiesigen Damen geleitete Näh- und Strichschule im Zwinger-Pavillon des Schlossgartens. Gestern Nachmittag folgte im untern Raum des Schlossgarten-Salons die Weihnachtsbescherung der Sonntagsschule. In beiden Fällen hielt Herr Consistorialrath Leuschner eine der Bedeutung der Feier entsprechende und dem Verständnis der Kinder angepasste Ansprache, wurden seitens der Versammelten Weihnachtslieder gesungen und eine große Schaar von Kindern wenn auch mit bescheidenen, so doch recht nützlichen und schönen Weihnachtsgaben erfreut.

** Der Cigarrenköpfe-Sammelverein der Gesamtstadt Merseburg hält seine Weihnachtsbescherung für hilfsbedürftige Kinder morgen Dienstag Abend 7 1/2 Uhr in Tiemanns Restauration ab.

** Laut Nachweisung des Königl. Friedrich-Wilhelms-Geflüst wurden im Jahre 1885 von den auf der Beschäftstation Schtopau bei Merseburg stationirten zwei Beschälern 52 Stuten gedeckt. Von letzteren sind 27 güst geblieben, 22 tragend geworden, 3 ohne Nachweis geblieben. Von den tragenden Stuten wurden 8 Fhengst- und 13 Stuten-Fohlen geboren, eine Stute verfohlte.

†† Aus dem vergangenen Dienstag wurde unweit Dehitz in der Saale der unbekanntes Verbrechen eines etwa 70 Jahre alten, gutgekleideten Mannes aufgefunden und vorgestern durch das hiesige Amtsgericht aufgehoben. — In jüngster Zeit betrieb hier und in der Umgegend ein raffinirter Schwindler aus Leipzig einen ziemlich ausgebreiteten Verkauf von gefälschten Antheilscheinen der preussischen Classenlotterie. Der Betrug wurde dadurch entdeckt, daß einer der Reingefallenen den Schein an die königliche Generaldirection nach Berlin sandte und um Aufschluß bat, worauf er die der Wahrheit entsprechende Antwort erhielt mit dem Bemerkten, daß sich das betreffende Loos noch in den Händen der Direction befinde. Als vor einigen Tagen der Betrüger zur Fortsetzung seiner Schwindelacten wieder hier anwesend war, in einem Gasthose aber bemerkte, daß man seiner Verhaftung wegen zur Polizei geschickt hatte, ergriff er sofort die Flucht; doch ist sein Name und seine Wohnung bereits polizeilich ermittelt.

Provinz und Umgegend.

† Mord- und Selbstmordversuch. Das Wittenb. Kreisbl. berichtet aus Bad Schmiedeburg, 16. December. Soeben durchläuft die Schreckensbotschaft von einem veruchten Morde unsere Stadt. Der Klempner G. hatte seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis zu einer verwittweten Frau R., welches diese jedoch wegen des reizbaren Temperaments ihres Verlobten in letzter Zeit abzubrechen gedachte. Infolge der ihm widerfahrenen Zurückweisung verfolgte der zu starken Leidenschaften himmelgehende Liebhaber die Frau R. und versuchte, als alle Annähe-

rungsversuche erfolglos blieben, diese mittelst eines kurz zuvor gekauften Revolvers zu erschließen. Nur dem glücklichen Eingreifen des ältesten Sohnes der v. R., welcher noch rechtzeitig die Pläne des völlig Rasenden durchschaute, und die Mutter, mitfammt der Familie zur schleunigsten Flucht veranlaßt hatte, bleibt es zu danken, daß größeres Unglück von der Familie abgewendet worden. Der Rasende feuerte nun auf das durch den Lärm herbeigelauchte Publikum mehrere Schüsse ab, welche glücklicherweise nicht trafen, sondern in ein Fensterkreuz gingen. G. richtete hierauf die Läufe des Revolvers gegen seine eigene Brust und stürzte von 2 Kugeln tödtlich getroffen zu Boden. — Der schnell herbeigerufene Arzt constatirte eine schwere innere Verletzung, und dürfte kaum eine Aussicht auf Erhaltung seines Lebens vorhanden sein.

† Ein frecher Gaunerstreich. Von dem Oekonomiewalter Mag. Borchauer aus Magdeburg ist am 13. d. ein frecher Gaunerstreich in Meisdorf verübt worden. Der dortige Rittergutsbesitzer hatte an eine Mühle größere Posten Getreide geliefert und Abschlagszahlungen darauf mehrere Male durch seinen Verwalter Borchauer ohne schriftliche Anweisungen abfordern lassen. Am 13. d. Mittags erschien wiederum der Verwalter Borchauer im Comptoir der Mühle, um für seinen Chef 1000 M. zu erheben. Kurz vorher war insober der Chef selbst dort gewesen und hatte 1000 M. in Empfang genommen; der Verwalter wurde daher abgewiesen, mit dem Bemerkten, die Sache sei bereits erledigt. Nach ungefähr zwei Stunden kam der Verwalter wieder zurück zur Mühle und erklärte es habe doch seine Richtigkeit; sein Chef wüßte noch fernere 1000 M. und zwar möglichst in Gold, da er noch nicht erwartete Redungen bekommen habe, und diese sogleich bezahlen wolle. Hierauf wurden dem Borchauer 1000 M. eingehändigt. Mit dieser Summe und noch 130 M. von der Wirthschaftscaffe seines Chefs ist Borchauer flüchtig geworden. Es wurde ermittelt, daß derselbe Abends 2 Uhr in Ermersleben ein Billet nach Magdeburg gelöst hat und vermutlich dorthin abgereist ist. Borchauer ist 20 Jahre alt, schlank, hat hellblondes, auffallend kurz geschorenes Haar, einen eigenthümlichen Blick, dicke Lippen und ein ziemlich linksches Benehmen. Auf die Ergreifung desselben ist eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt.

† Ein entsetzlicher Vorfall spielte sich vor wenigen Tagen auf dem Hofe des Gutsherrn Günther in Hebersleben bei Eisleben av. Der Genannte war, um ein Unglück von seinen auf dem Hofe beschäftigten Leuten abzuwenden, im Begriffe, einen sich wüthend geberdenden Eber in den Stall zu scheuchen, als das Thier plötzlich an dem Manne emporsprang, ihn zu Boden warf und mit den Hauern bearbeitete. Das Alles war das Werk eines Augenblicks und würde das Thier den Mann wohl vollständig zerfleischt haben, wenn nicht der resolute Hofhund seinen Herrn von demselben befreit haben würde. Der letztere liegt indef an den erlittenen Verletzungen noch schwer krank darnieder. Der Eber, welcher erst kurz vorher eine Dienstmagd atartirte und schwer verwundete, so daß dieselbe mehrere Wochen in der pallschen Klinik zubrachte, mußte nunmehr seine Thaten mit dem Leben büßen; es bedurfte einer Anzahl von 9 Schüssen, um das zähe Thier zu tödten.

† Abermals Münzfunde. Die mit Abbruch der alten Hospital- Restauration in Grimma beschäftigten Maurer waren am 13. December Nachmittag bei der Ausgrabung des Erdgeschosses so glücklich, auf einen irdenen Topf zu stoßen, welcher 74 Stück alte Silbermünzen enthielt. Die größten derselben haben ungefähre die Größe eines Einmarfückes. Da die Grimmaische Stadtgemeinde Besitzerin der Hospitalwirthschaft ist, so befinden sich die Münzen zur Zeit nach in Verwahrung des dortigen Stadtrathes.

† Unheimlicher Fund. Auf Niederwirthschitzer Flur in der Richtung nach Stolberg zu sind von einem Arbeiter unter Strauchwerk

in der Erde vergraben 150 Stück Dynamitpatronen aufgefunden worden, welche ohne Zweifel von dem vor mehreren Jahren in Lugau vorgekommenen Dynamitdiebstahl herrühren dürften.

Ein äußerst betäubender Unglücksfall trug sich kürzlich in Linda bei Freiberg zu. Dort war der 11jährige Knabe Heinrich Lange damit beschäftigt, die in einem Kistchen aufbewahrten alten Eisenstückchen zu sortieren, wobei er auch ein Dynamitjündhütchen, welches vor mehreren Jahren dahin gelangt sein kann, da der Bergarbeiter Morgenstern, dem das Kistchen gehörte, bereits seit 6 Jahren todt ist, vorfand. Lange in seinem Unverstande hielt nun an die Zündmasse dieses Dynamitstückchens ein brennendes Streichhölzchen, wodurch die sofortige Explosion dem armen Knaben an der linken Hand außer dem kleinen, sämmtliche Finger vollständig wegriß und an der rechten Hand der Daumen und Zeigefinger erheblich beschädigt wurde.

Neue Panoramen für Leipzig. In der Werkstatt des Schlachtenmalers Professor Braun zu Schwabing werden dormalen im Auftrage eines Leipziger Unternehmers 7 Panoramen gleichzeitig ausgeführt, welche längstens bis Ende März 1887 vollendet sein müssen. Braun selbst malt davon drei, ein Flottenmanöver, eine Ansicht von Kamerun (nach Originalaufnahme deutscher Künstler), die Flucht Napoleons I. durch Leipzig 1813. Die betreffenden Bilder sind für den Crystalpalast bestimmt.

Unglück mit Schußwaffen. In Uebelen hat dieser Tage ein junger Kellner im Gasthause einen Revolver gezeigt; der letztere hat sich dabei erladen und der Schuß ist einem anwesenden Gaste in die Hand gefahren und hat einen Finger zerschmettert. — Auf der Jagd ist vorgestern der Locomotivführer Wolf aus Meiningen verunglückt. Beim Einsetzen einer Patrone entlud sich das Gewehr und der Schußriß dem Unglücklichen den Kopf auseinander.

Erderschütterung. Donnerstag Mittag gegen 1 Uhr wurde in Staßfurt eine Erderschütterung verspürt. Der letzte „Stoß“ trat am 20. October cr. ein, der Zwischenraum beträgt demnach 58 Tage.

In Leipzig soll vom 27. bis 31. Januar 1887 eine erste internationale Ausstellung für Volksernährung und Kochkunst stattfinden.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Dom 13.—19. December 1886.
Eheschließungen: Der Handarb. August Ferdinand Müller mit der verm. Schlossermeister. Wwe. Marie Sophie geb. Müller, Dom 6; der Handarb. Johann Elias Georg Bräuner mit Pauline Emma Dorias Antshäuser 1.
Geborene: ein unehel. S; dem Lithograph J. Hirsch eine L., Hofmarkt 11; dem Schmied A. Müller ein S., Dom 13; dem Schlosser E. A. Ehlens ein S., Halleische Str. 29; dem Müller E. Gladitz ein S., Neumarkt 8; dem Schuhmachermeister F. Franke eine L., Hülterstr. 2; dem Schuhmachermeister F. Schneider eine L., Kurze Str. 10; dem Gefäßrührer A. Schenke eine L., Sand 19; dem Weber F. Wegge ein S., gr. Sigistr. 5; dem Kaufmann S. Besolt Zwillinge S. und L., Markt 6; dem Restaurateur K. Gangen eine L., Wagnersstr. 2; dem Buchbindermeister F. Köhler ein S., Delbabe 5; ein unehel. S; dem Schmiedmeister S. Frenzel eine L., Neumarkt 7; dem Tischdecker S. Horn eine L., Obersteifstr. 20; dem Sattler F. Werner ein S., Neumarkt 51.
Gestorbene: des Bäckersmeister G. Höpfel S. Lubwig Walter, 7 Monate, Lungenerkrankung, Unterallenberg 13; des Invalide S. Ernst L. Anna Marie, 5 Tage, Krämpfe, Dom 13; des Formers B. Zimmermann S. Bruno Ernst, 11 Monate, Lungenerkrankung, Sausenstr. 2; des Gärtners A. Hofner todtgeb. S., Schmalstr. 29; des Fleischermeister G. Göbe S. Paul, 5 Jahre 8 Monate, Herzschlag, Unterallenberg 2; des verstorbenen Handelsmann W. Schönsfeld Ehefrau Wilhelmine geb. Seifert, 60 Jahre 4 Monate, Herzlähmung, Leichstr. 7a; des Handarbeiters G. Hütel S. Gustav, 1 Jahr 1 Monat, Luftröhrenentzündung, Saalstr. 4;

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getraut: Pauline Hedwig, L. des Instrumentalmachers Hoesch. — Getraut: der Geschäftsgeselle Karl Franz Pielitz hier mit Frau Auguste Antonie Minna Pielitz geb. Trummer. — Beerdigt: den 17. Decbr. die jüngste L. des Invalide Ernst; den 19. die hinterbl. Witwe des Handelsmanns Wilhelm Schönsfeld, Wilhelmine geb. Seifert.
Stadt. Getraut: Agnes Antonie, L. des Maschinenbauers Deitger; Martha, L. des Zimmermanns Schneider; Minna Frieda, L. des Schneiders Raumann; Emma Anna Marie, L. des Schuhmachermeisters Koppe; Louise Martha, L. des Schmiedes Demdorf; Paul Arthur, ein unehel. S. — Getraut: der Kaufmann D. F.

Müller in Berlin mit Frau C. B. geb. Fischer hier. — Beerdigt: den 16. Decbr. der todtgeb. S. des Kunsth- und Handbäckers Pöschner; den 20. der jüngste S. des Handarb. Hütel.

Altenburg. Getraut: Gertrud Frieda, L. des Gießereibesitzer Hoyer; — Beerdigt: der S. des Bäckersmeister Höpfel; der S. des Formers Zimmermann; der S. des Fleischermeisters Göbe.

Neumarkt. Beerdigt: die jüngste L. des Handarb. Fiedler.

Ruthmaßliches Wetter am 21. Decbr. 1886.
Ziemlich beiteres, trodenes Frostwetter.

Repertoire des Stadttheaters zu Halle a. S.

Montag, 20. Dec.: Lobengrin (im Abonnement). — In Vorbereitung befinden sich ferner: Fra Diavolo, komische Oper von Auber — Der schwarze Schleiter. — Der Trompeter von Sättingen. — Die Entführung aus dem Serail.

Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater.

Neues Theater. Dienstag: Der Spion von Rheinsberg. — Mittwoch: Der Tempel und die Jüdin. — Donnerstag: Der Araber. Die auf: Fletts Burche. Zum Schluß: Das unterbrochene Verlobungsfest. — Freitag: Der Strieler der Schmied. Hierauf: Im Schlafe Zum Schluß: Die alte Schachtel. (Anfang 6 Uhr). — Sonntags: Lobengrin.

Altes Theater. Von Montag, den 20. bis mit Freitag, den 24. December wegen Vorbereitung zu „Der Doppelgänger“: Geschlossen. — Sonntags, 23. Decbr.: Nachmittags 3 Uhr: Aidenbüchel. Abends 7 Uhr: Zum 1. Mal: Der Doppelgänger. Romantische Operette in 3 Akten v. Victor Leon. Musik v. Alf. Zamara jun.

Handel und Verkehr.

Wiener 5 pCt. Gold-Anleihe von 1874. Die nächste Ziehung findet am 3. Januar 1887 statt. Gegen den Coursverlust von ca. 7 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, französische 13, die Versicherung für eine Prämie von 10 Pf. pro 100 Mark.

Halle, 18. December. Preise mit Ausschluß der Mafflergebühren per 1000 Kilo Netto. 1000 Kilo Weizen feiner, 144—158 M., Randweizen bis 162 feinsten über Notiz, Roggen, angenehmer, 132—137 M., Gerste, ruhig, f. Sort. gefe. Genaltergerste 160—182 M., Safer, ruhig, 12—123 M., Raps ohne Angebot. Mohntamen 43—44,30 M. Victoria-Erbfen 155—175 M., feine besser bezahlt. Rummel ohne Notiz, Stärke incl. Faß p 100 Kilo netto, gefragt, 34—35,50 M. Ermittelte Preise des Grobhandels p. 100 Kilo Netto. Weizen 25—40 M., Bohnen 16—17,00 M., Schwertbohnen, Lupinen, Kleesaten, Wobntamen ohne Angebot.

Futterartikel: Futtermehl 13—14 M., Roggenkleie 9,75 M., Weizenhaaten 8,00—8,25 M., Weizenrückstoffe 8,25 M., Malzkeime hell 9,50—10,50 M. dunkle 8,50—9 M., Delftsen 11,75—12,00 M. — Malz 27,00—28,00 M., Mühl 45,50 M. — Solaröl 0,825/30° 11,50—12,00 M., Spiritus, p. 10000 Liter Proc. still, Kartoffel 37,75 M.

Leipzig, 18. December. Weizen, ruhig, per 1000 kg netto loco hief. 156—164 M. bez. fremder 185—200 M. nominell. Roggen ruhig, per 1000 kg. netto loco hief. 136—138 M. h. Br., ruffischer 133—136 M. Br., Gerste br. 1000 kg. netto loco hief. 130—150 M. bez. Br. feinst. über Notiz. Futtergerste 115—120 M. Br., Safer per 1000 kg netto loco hiesiger 118—120 M. bez. u. Br. Mais per 1000 kg netto loco amerikanischer u. Donau 116—122 M. bez., alter u. neuer nominell. 115—130 M. bez. Br., Raps pr. 1000 kg netto nominell. Rapskuchen pr. 100 kg netto loco 11,50—12,00 M. h. Br. Mühl, feil, pr. 100 kg netto loco 45,50 M. bez. Spiritus, per 10,000 1% ohne Faß loco 37,80 M. Geb.

Magdeburg, 18. December. Rand-Weizen 160—164 M., Weiz-Weizen 159—162 M., glatter engl. Weizen 150—156 M., Rand-Weizen 140—147 M., Roggen 131—135 M., Chevalier-Gerste 160—200 M., Rand-Gerste 140—152 M., Safer 120—129 M., per 1000 Kilo. Kartoffelspiritus per 10000 Literprocente loco ohne Faß 37,50—37,80 M.

Eine schöne Bescheerung ist stets Widfeldt's berühmter Löffelweizen Magenbrot, den auf keinem Weizenbrotstücker fehlen sollte. Niederl. u. A. B. C. L. Zimmermann.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 23. d. M., Vorm. 10 1/2 Uhr versteigere ich im Iesner'schen Gasthose zu Reusberg ein Läuferschwein. Merseburg, 20. December 1886. Tauchnitz, Ger.-Vollz.

G. Grosse, Altenburger Schulplatz No. 2 empfiehlt

ff. Citronat à Pfd. 1,15 M. Rosinen à Pfd. 25 Pfg.

Gummischuhe

und Gummi-Stiefeln in nur guter und dauerhafter Waare.

Gummi-Chran,

um alles Schuh- und Lederzeug weich und wasserdicht zu erhalten, in Fl. zu 30 und 60 Pf. empfiehlt Gustav Lots.

Zurschnellen und sauberen Herstellung von

Neujahr-Gratulations-Karten

empfehlte sich die Kreisblatt-Druckerei.

Dielem Buche verhanden schon viele Tausend In d. Buche Dr. White's Augenheimethode von Traugott Ehrhardt in 12 vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkrankte etwas Besseres. Die darin enthaltenen Mittel genau nach den Originalen sind abgedruckt und bieten sichere Garantie der Heilung. Dasselbe wird auf trante Bestellung und Verschluß der Frankungsmarte (10 Fl.) gratis verfanbt durch Traugott Ehrhardt in Delz in Ehrbingen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben bei Herrn Gustav Lots in Merseburg.

Rhein-Wein, eigen Gemacht, rein, kräftig, 50 Pfg. von 25 Lit. an unter Nachnahme direct von F. Wallauer, Weinbergbesitzer, Brembach.

Altheebonbons

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt täglich frisch. Fr. Schreiber's Conditorei.

Das beste Weihnachtsgeschenk sind Rothe Kreuz Geld-Lotterieloose, Hauptgewinn 150000 Mk. baar, Gesamtgewinne 625000 — Ziehung unwiderruflich 28. u. 29. Decbr. e. deren Erträgniss der Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger gewidmet ist. Loose à 5 Mark, Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt M. Fraenkel, Berlin C., Rossstr. 7.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignet

Jünger & Gebhardt's vorzügliche **Toiletteseifen** in hocheleganten Cartons à 3 Stück, fortirt in Blumengerüchen: **Neseda, Veilchen, Theerose, Rose, Lilie** zc.

Jünger & Gebhardt's **Taschentuchparfüms** in fein ausgefärbten Kästchen zu 2, 3 und 5 Stück.

Eau de Cologne ächte „gegenüber dem Jülichspray“ in Kästchen zu 6 großen und 12 kleinen oder 6 kleinen Kästchen.

Grüne und schwarze Thee's in Kästchen à 1 Pfund oder in Originalpacketen à 1/4 und 1/2 Pfund.

Holländisches Cacaopulver van Gouten & Zoon und Blooker in Blechbüchsen.

Chocoladen von Sprengel & Co. und Hauswaldt.

ff. Punschessenzen: Ananas, Erdbeer, Kaiser, Vanille, Rothwein, Arac, Schlummerpunsch zc.

in der **Drogen- und Farbenhandlung** von
Oscar Leberl,
Burgstrasse 16.

Die Weihnachts-Ausstellung von H. F. Exius Nachf.

Inhaber **L. Daumann.**

enthält große Auswahl in:

Leder- und Galanteriewaaren, Majoliken- und Porcellanwaaren, Büsten, Statuen und Vasen in Elfenbeinmasse, Metall u. Marmor, Schmucksachen, Meerscham-Cigarrenspitzen, Japan- und Chinawaaren, feine Eisenwaaren, Photographierahmen, Glasbilder, geschnitzte Holzwaaren, Cassetten und Truhen, Luxuspapiere, Parfümerien und Toilettenartikel.

Inclusive der
7 Beiblätter
pro Quartal
nur M. 3,50
bei allen Deutsch.
Post-Anstalten.

Nachstehend verzeichnete **7 Beiblätter:**

- 1) „**Von Nah und Fern**“
ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten Hart, wöchentlich).
- 2) „Illustrirte Modenzeitung“, mit Schnittmuster-Beilagen, monatlich.
- 3) „Produkten- und Waarenmarkt-Bericht“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonials und Fettwaaren zc. — wöchentlich.
- 4) „Verkaufungsblatt“ betr. Staatspap., Priorit., Anl.-Loose zc. (wöchentlich).
- 5) „Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau“, 2 Mal monatlich.
- 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 Mal monatlich.
- 7) „Humoristisches Echo“, — wöchentlich.

erhalten die Abonnenten der

Berliner „Neueste Nachrichten“,

(täglich erscheinend.)

Richtung: **vollkommen unparteiisch.**

Die Zeitung zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den **gelesensten Tagesblättern** des deutschen Reichs.

Die **Neueste Nachrichten** enthalten:
Ausführliche unparteiische politische Mittheilungen.
Wiedergabe der interessantesten Meinungsäußerungen der Presse aller Parteien.
Gingebende Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft.
Ausführliche lokale und Gerichts-Nachrichten.
Spannende Romane.
Sorgfältige Börsen- u. Handelsnachrichten.
Vollständigstes Coursblatt. **Retardirten.**
Die amtlichen Nachrichten; **sämmtliche Personalveränderungen im Militär- und Civil-Dienst.**

Die **Leiden** im Feuilleton der „Neueste Nachrichten“ im December begonnenen, **ungemein spannenden, Original-Romane**, „**Enid**“ von **Martin Bauer** und „**Im Weltbrande**“ von **Ottomar Bets** werden, soweit solche bis zum neuen Quartal erschienen sind, den neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert.

Probe-Nummern gratis und franko!

Inclusive der
7 Beiblätter
pro Quartal
nur M. 3,50
bei allen Deutsch.
Post-Anstalten.

Timpe's Kindernahrung, bekanntlich vorzüglich, stets frisch bei: **Oscar Leberl.**



Eine **Kuh** mit dem **Kalbe** steht zu verkaufen
A. Höse, Göhlitzsch.

Paul Rath, Goldarbeiter,
Gotthardtsstrasse 7,
empfiehlt sämmtliche Neuheiten in Herren- und Damen-Ketten, Brochen, Ohrringe, Colliers, Medaillons, Kreuze, Armbänder, Ringe, Manschetten-Knöpfe, Haarkettenbeschlüge, echte Corallen, Granat- und Silberwaaren zu soliden Preisen.

Marcipan-

Torten, -Confect, -Früchte, -Gemüse u. s. w.
Torten von verschiedenster Größe in feinsten Qualität täglich frisch empfiehlt
G. Schönberger.

Biel goldene und silberne Uhren
bei
A. W. Hellwig,
Rossmarkt 6.

Uhrketten und Rathenower Brillen
empfiehlt in sehr großer Auswahl
A. W. Hellwig,
Rossmarkt 6.

Eiserne Christbaumständer
à Stück 70 Pfg.
Puppenständer à Stück 15 u. 20 Pf.
Spielwaaren
offerirt billigt
Hugo Nell,
Unteraltensburg 11.

Celler Wachstoch Baumlichte Kanal- u. Renaissance-Kerzen Baumschmuck Christbaumschnee Eisflimmer
empfiehlt **H. F. Exius Nachf.**

Roh-Eis
zu jeder Tageszeit
Fr. Schreiber's Conditorei.
Frischen Schellfisch
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**
Reines Gänsefett
wird noch abgegeben
Zur guten Quelle.

Zum alten Dessauer.
Heute Dienstag, den 21. d. M. von Abends 7 1/2 Uhr ab letzte **humoristische Abendunterhaltung** zur Kinderbescherung der Altenburg. Zum Schluß findet eine große **Mobiliar-Auction** statt.

Eine herrschaftliche Wohnung, ganzes Haus, mit Garten und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. April 1887 zu beziehen
Clausenthor 3.

Special-Geschäft für

Cigarren u. Tabak

von **Heinr. Schultze jun., Merseburg,**
Entenplan und kleine Ritterstrassenecke.

Hiermit erlaube ich mir die geehrten Raucher auf mein großes wohlgepflegtes Lager von

Cigarren und Tabak

gefälligst aufmerksam zu machen. Dasselbe bietet eine Auswahl von

15 diversen Sorten 4-Pfennig-Cigarren

20

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

20 diversen Sorten 7- und 8-Pfg.-Cigarren

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

12

(Bremer und Hamburger Fabrikate).

Echt importirte Havanna-Cigarren zu 180, 200, 220, 250 und 300 Mark per Mille.

Cigaretten und Türkische Tabake aus den Fabriken von A. Zuma, Dresden, Compagnie La ferme, Dresden, Allen & Ginter, Richmond.

Tabake in Packeten von S. Oldenkott & Co., Amsterdam, Ermeler & Co., Berlin. ff. Rollen Portoricos zu 1,00, 1,20, 1,40 und 1,60 Mark per Pfund. ff. Varinas-Blätter und alter Rollen-Varinas.

Cigarrenspitzen, Schag-Pfeifen, Rauchrequisiten in reicher Auswahl.

10000 Stück Rester-Cigarren sonst 4 Mark jetzt 3 Mark per 100 Stück.

5000 " " " " 100 Stück 2 Mark 50 Pfg.

Durch die jahr-langen Erfahrungen im Cigarren-Specialfach und durch Gasse-Einkäufe ist es mir möglich, meine geehrten Abnehmer in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Ich verkaufe mit einem sehr bescheidenen Nutzen und liefere nur erprobt gute Qualitäten.

Um den geehrten Rauchern eine Uebersicht über die Vielseitigkeit meines Cigarren-Lagers zu geben werde ich vom 22. December Mittwoch Abend an in einem besonderen Zimmer hinter meinem Verkaufstafel eine

Ausstellung

der verschiedenen Sorten billiger und feiner Cigarren etc. eröffnen und bitte ich um gütigen Besuch.

Tabake, Cigarren.

A. Wiese (Inhaber Georg Heuer)

Merseburg.

Unwiderruflich

am 27.—29. December 1886 Haupt- und Schluss-Ziehung

III. Baden-Badener Lotterie mit Hauptgewinne i. W. von

50,000. 20,000. 10,000 Mk. u. s. w.

Loose hierzu à Mf. 6 30, 11 Loose Mf. 63.—, besonders geeignet als willkommenes

Weihnachts-Geschenk

versendet das General-Debit von Jooss & Ströbel, Bantgeschäft in Baden-

Baden und Heilbronn am Neckar.

Loose sind auch zu haben bei Louis Zehender, Max Krause, Kaufmann,

ff. Ritterstr. 4 und F. G. Dürr in Merseburg.

Marcipan

täglich frisch, vorzüglich im Geschmack, große Auswahl empfiehlt

Fr. Schreiber's Conditorei.

Große Auswahl von nur

ff. Desserts

empfiehlt

Fr. Schreiber's Conditorei.

Achtung!

Die Weihnachtsbescheerung für die Kinder des älteren Krieger-Vereins findet Mittwoch, 22. December, Abends 7 Uhr in der Restauration zur guten Quelle statt und laden hierzu Freunde und Gönner dieses Vereins herzlichst ein. Das Directorium.

Eine untere Wohnung ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen beim Sattlermeister H. Heine in Reuschberg.

Ein Barbierlehrling der schon einige Monate in der Lehre war, sucht in Merseburg oder Weissenfels Stelle, per Abd. Frau Rudolf,

Halle a/S., Meckelstr. 12 II.

Am 26. vor. Monats ist mir ein dunkel-grauer Hund zugelaufen, mit verschlittenen Ohren und langer Rutze.

Abzuholen gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren

Bamberg in Lössen.

Redaction, Schnellpressdruck und Verlag von H. Zeilboldt in Merseburg, Altes Schulplatz 5.